

Kreuz Blick



Zeitung der DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

Vielfalt ist unsere Spezialität

Ausgabe 17



Aus dem Inhalt

Vorschau Weihnachtsmarkt, *iCafe*-Bau, Ausflüge, Besuch bei Becker & Armbrust, Rückblick Inklusionswoche, Speedboot, Nachbarschaftstreffs, Themenkreis der Frauenbeauftragten, Lichtspektakel Potsdam, Weihnachtsvernissage, Rückblick Sommerfest, 30 Jahre Mauerfall, Weihnachtsgeschichte, Rätsel

Weihnachtsmarkt

29.11. und 30.11. 2019
von 12 bis 18 Uhr

Unser Angebot:

Tombola jedes Los gewinnt!

Kulinarisches:

- Weinverkostung mit Verkauf
- Bratwurst und Steak vom Grill
- Champignonpfanne, Suppen und Glühwein
- Waffeln, Kekse, Kuchen und Kaffee
- Verkauf von Apfelsaft (5 Liter)

Werkstattmarkt:

- Adventsgestecke
- Handgefertigtes Kunstgewerbe aus Keramik, Holz und Papier

Unterhaltungsprogramm:

- Theatergruppe der Werkstatt
- Line Dance Gruppen
- Chor des Leibnizgymnasiums
- Kinderkabarett und -bauchtanz
- Hip Hop Tanzhaus

Informationsstand zu verschiedenen Bereichen der Werkstatt

Wir freuen uns auf Sie!



**DRK Behindertenwerkstätten
Potsdam gGmbH
Kohlhasenbrücker Straße 106
14480 Potsdam** www.drk-wfbm.de



Liebe Kreuzblickleser,

schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Wir starten in die besinnliche Jahreszeit und haben gerade dem 30. Jahrestag des Mauerfalls gedacht. Ich freue mich, dass Sie wieder unseren aktuellen Kreuzblick in der Hand halten, um sich über die Ereignisse bei uns zu informieren. Das Redaktionsteam hatte auch viel zu tun, um über die vielen Ereignisse der letzten Monate zu berichten.

Vor 30 Jahren wurde nicht nur die politische Wende eingeleitet, sondern es änderte sich auch das Leben für viele Menschen. Durch den Bau vieler neuer Wohn- und Werkstätten verbesserte sich auch das Leben für Menschen mit Behinderungen. Auch wenn die Arbeit in Werkstätten und das Wohnen in Wohnstätten heute wieder in seiner bestehenden Form diskutiert wird, war es in den 90er Jahren ein Meilenstein im Leben von Menschen mit Behinderungen. Viele wurden in der DDR nicht gefördert oder wohnten in unschönen Unterkünften. Derzeit wird wieder diskutiert, ob Werkstätten noch zeitgemäß sind und das Leben in einer Wohnstätte zumutbar? Viele der Menschen, die dort leben und arbeiten, sagen „ja“. Andere und besonders die sogenannten Fachleute, die dort nicht leben und arbeiten, sagen „nein“. Was zutrifft, muss letztendlich jeder betroffene Mensch für sich entscheiden. Ich denke, dass wir mit unserem breiten Angebot an Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für alle Bedarfe etwas Passendes haben. In diesem Prozess spielen aber auch die politischen Entscheidungen eine wichtige Rolle. So auch das Bundesteilhabegesetz mit seinen vier Reformstufen bis 2023, welches eine

weitere Verbesserung der Lebensverhältnisse für Menschen mit Behinderungen bringen soll.

Die Umsetzung des BTHG's mit der 3. Reformstufe war auch bei uns eine der wichtigsten Aufgaben in den letzten Monaten. Diese Reformstufe hat wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Menschen mit Behinderungen und wir versuchten, trotz aller Probleme, den Betroffenen und ihren Angehörigen mit Informationen und Hilfe zur Seite zu stehen.

Neben der Politik standen in den letzten Wochen aber auch viele kulturelle Ereignisse an.

Ein besonderes Ereignis war die Fertigstellung unseres neuen iCafés. Die im Sommer geplante Eröffnung verzögerte sich wegen Problemen mit der Klima- und Lüftungstechnik.

Am 11. November war es nun soweit. Das Café öffnete seine Türen und bietet für mindestens sechs Beschäftigte tolle Arbeitsplätze und den Gästen ein super Angebot mit einem herrlichen Blick in den Konrad-Wolf-Park in Drewitz.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr Jörg Schröder

Glienicker Brücke am 10.11.2019 anlässlich der 30-jährigen Grenzöffnung





Spendenaktion Eismaschine



Mit diesem Aufruf und unserer selbstgebauten Eismaschinensparbüchse haben wir im Jahr 2018 begonnen, für eine Softeismaschine für unser neues Café zu sammeln. Viele Menschen und einige Firmenchefs fanden die Idee spannend und haben ihren Geldbeutel geöffnet oder Events genutzt, um für den guten Zweck zu sammeln. Auch wir hatten unsere Spendenbox immer dabei.

Nun ist es geschafft und wir sagen DANKE!

Wir bedanken uns bei allen Spendern für ihre kleinen und großen Spenden.

Besuchen Sie uns:

Öffnungszeiten:
Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr

Konrad-Wolf-Allee 12A
14480 Potsdam
Tel. 0331-6009 2018
reservierung@icafe-potsdam.de



iCafé eröffnet

Am 11. November um 10.00 Uhr war es soweit. Unser neues iCafé öffnete seine Türen. Pünktlich zur Eröffnung standen bereits viele Gäste, davon viele Stammgäste aus dem alten Café, vor der Tür. Schnell waren alle Plätze gefüllt und der Tresen füllte sich mit Blumen, die die Gäste zur Eröffnung mitgebracht hatten. Viele alte Stammgäste und DREWITZER freuten sich, dass es nun wieder ein iCafé gibt.

Für das iCafé-Team war es eine Feuerprobe. Von den sechs Beschäftigten waren vier neu und hatten sich erst kurz zuvor für die Arbeit im Café beworben. Das Lob der Gäste nahm jedoch die Aufregung der ersten Stunden schnell. Mit selbstgebackenem Kuchen, vielen Getränkespezialitäten und nun auch mit verschiedenen Softeiskreationen bewirbt das iCafé-Team seine Gäste. Die obere Etage bietet Platz für Feierlichkeiten und kleine Tagungen. Wie berichtet, mussten wir unser altes

Café im März 2016 wegen Sanierungsarbeiten schließen. Das Versprechen gegenüber unseren Beschäftigten, einen neuen Caféstandort zu finden, gestaltete sich zunächst schwierig. Die Ausschreibung für ein Café im Park im neu gestalteten Konrad-Wolf-Park in der Gartenstadt Drewitz konnten wir gewinnen. Die Planungsarbeiten dauerten zwei Jahre. Ab Herbst 2018 konnte dann gebaut werden. Ein Jahr später, am 11. November, konnten wir unser Versprechen bei unseren Beschäftigten einlösen.

Nicht nur das Gebäude ist barrierefrei und mit einem Lift ausgestattet, sondern auch für unsere Beschäftigten vor Ort gibt es Unterstützung durch eine fachkundige Anleitung. Außerdem ist das Bestellsystem etwas Besonderes. Im Café müssen die Gäste mitwirken und einen vorbereiteten Bestellzettel selbst ausfüllen. Das „i“ steht auch im neuen Café für interessant, inklusiv.

Jörg Schröder





DRK
Behindertenwerkstätten
Potsdam gGmbH
Kohlhasenbrücker Str. 106
14480 Potsdam

Stellenausschreibung I-Café

„Im Grunde gibt es nur zwei Tageszeiten:
Vor dem ersten Kaffee und nach dem ersten Kaffee.“

Sie suchen einen Arbeitsplatz im Rahmen der beruflichen Rehabilitation im Bereich Gastronomie? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir suchen strahlende Gesichter vor und hinter dem Tresen in unserem neu eröffneten I-Café in der Konrad-Wolff-Allee 12A in der Gartenstadt Drewitz.

Das I-Café wird täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein, auch am Wochenende und an Feiertagen. Die Arbeitstage werden in einem monatlichen Dienstplan festgehalten. Für das Arbeiten am Wochenende und an Feiertagen gibt es entsprechenden Freizeitausgleich unter der Woche.

Folgende Tätigkeiten sind auszuführen:

- **Bewirtung von Gästen**
- **Frühstücks- und Mittagzubereitung**
- **Servieren von Kaffee- und Kuchenspezialitäten**
- **Zubereitung von kleinen Imbissangeboten und hausgemachten Suppen**
- **Kassieren**
- **tägliche Reinigungsarbeiten**
- **Einkauf von Lebensmitteln**
- **Kochen und Backen**
- **Bedienen von Haushaltsgeräten wie Mixer, Backofen, Geschirrspüler...**
- **Durchführung von Caterings für Veranstaltungen**

Folgende Voraussetzungen müssen mitgebracht werden:

- **Freundliches und höfliches Auftreten gegenüber allen Kunden**
- **Bereitschaft zur Wochenendarbeit und Arbeit an Feiertagen**
- **Körperliche Belastbarkeit (stehendes Arbeiten, laufende Tätigkeit, Bücken/Heben/Tragen)**
- **Lesen und Schreiben sind von Vorteil, genauso Grundlagen im Rechnen**
- **Umgang mit Geld**
- **Einhaltung von Hygienevorschriften**
- **Freude am Kochen und Backen**

**Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Hahn
oder Frau Rohne (0331-23747-39/-15)**



Unser Teambuilding

von Kerstin Totzki, Friedrich Zöphel und Martina Grodotzky

Unser Praktikant Steven hatte sich zum Ziel seines Praktikums die Aufgabe gestellt, dass sich die Gruppe noch besser als Team verstehen solle und auch, dass der Zusammenhalt unter den einzelnen Gruppenmitgliedern gestärkt wird.

Erreichen wollte er sein Ziel mit einem Ausflug, den wir selber bestimmen sollten und schon wurde es schwierig, denn jeder wollte etwas anderes machen. Am Ende haben wir uns aber geeinigt und es sollte eine Dampferfahrt werden.

Also haben wir uns alle am Freitag, dem 24.05.2019, in Potsdam getroffen. Wir trafen uns kurz vor 10 Uhr am Hafen und nachdem wir alle Formalitäten er-



ledigt hatten, ging es los. Rauf auf den Ausflugsdampfer bei schönstem Wetter und bester Laune.

Als Erstes kam das Wichtigste: Für unser leibliches Wohl musste gesorgt werden. Alle bestellten sich also Essen und Getränke. Nach dem Essen wurde dann das Schiff erobert und jede kleine

Ecke kennen gelernt. Um 13 Uhr gab es dann Mittag und im Anschluss hat Steven dann das Wort ergriffen. Jeder sollte sagen, was ihm im Miteinander unter den Kollegen gefällt, was nicht so schön ist und wie man es seiner Meinung nach verändern könnte. Es folgte eine angeregte Diskussion mit sehr vielen Meinungen und ein paar guten Vorschlägen, wie wir unseren Zusammenhalt verbessern könnten.

Beim abschließenden Gruppenfoto waren wir alle der Meinung: Es war ein schöner Tag! Allen hat es gut gefallen. Wir werden sehen, was die Zukunft bringt mit den guten Vorsätzen.

„Die Duften“

Anzeige

Ambulant Betreutes Wohnen - in Potsdam Babelsberg

Anbieter:

DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH
Kohlhasenbrücker Straße 106, 14480 Potsdam

Ort:

Großbeerenstraße 355, 14480 Potsdam

Wohnungs-Nummer: 1, Objektbeschreibung:

Die angebotene Wohnung befindet sich in einem umgebauten Mehrfamilienhaus mit sechs individuellen, behindertengerechten/barrierefreien Wohnungen und einem Garten sowie Stellplätzen für PKW und Fahrräder.

Das Ambulant Betreute Wohnen richtet sich an Frauen und Männer mit körperlicher, geistiger oder psychischer Behinderung, die eine Begleitung in ihrem eigenen Wohnraum wünschen und auf Grund ihrer Behinderung im Sinne des SGB IX ambulanter Hilfe bedürfen.

Ausstattung:

Erker, Bad und Küche gefliest, Fliesenspiegel, helle Räume, Zimmer mit Linoleum, Aufzug, Rollstuhlfahrrampe, Küche (wahlweise eigene Küche oder mieten bzw. Leihvertrag), Wohnung ist barrierefrei

Lage:

Die angebotene Wohnung befindet sich in Potsdam Babelsberg am Rand des Naturschutzgebietes „Parforce-Heide“. Sie verfügt über eine sehr gute Anbindung zur Autobahn A10 sowie an das öffentliche Verkehrsnetz (Buslinien 601, 118 und 694). Das unmittelbar angrenzende Wohngebiet bietet Einkaufsmöglichkeiten, ein Ärztehaus, Frisöre, therapeutische Einrichtungen, Fußpflege u.v.m.



Wichtiges im Überblick I:

Zimmer: 2, **Wohnfläche:** 55,64 m²

Kaltmiete: 422,86 Euro pro Monat (zzgl. Nebenkosten)

Vorauss. Betriebskosten: 100,15 Euro (zzgl. Mehrverbrauch)

Vorauss. Heizkosten: 72,00 Euro (zzgl. Mehrverbrauch)

Kosten für Wasser: nach Verbrauch

Wichtiges im Überblick II:

Wohnungstyp: Etagenwohnung im Erdgeschoss

Nutzfläche: 55,64 m², **Etagenanzahl:** 2

Keller: nicht vorhanden, **Objektzustand:** Zweitbezug

Balkon: nein (Terrasse und Garten darf genutzt werden)

Baujahr: umgebaut und saniert 2009

Heizung: Wärmepumpe, **Bezugsfrei:** 01.02.2020

Haustiere: Nach Vereinbarung

Kautio: Nach Rücksprache

Anfragen richten Sie bitte an:

DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

Frau Brühl

Kohlhasenbrücker Straße 106, 14480 Potsdam

Telefon: 0331/ 2 37 47 10, e-Mail: j.bruehl@drk-wfbm.de



Exkursion zur Firma „Becker und Armbrust“

von Kenny Berner

Recycling und fachgerechte Entsorgung – das ist es womit sich der Betrieb „Becker und Armbrust“ in Ludwigsfelde beschäftigt. Einen Einblick in dieses Fachgebiet erhielten wir, der Berufsbildungsbereich, bei einem Besuch am 21.05.2019. Nach einer freundlichen Begrüßung des Betriebsleiters erhielten wir passend zu unseren Arbeitsschuhen Warnwesten und begannen nach einer kurzen informativen Einleitung unsere Führung. Unser kleiner Spaziergang, der unsere Nase vermehrt in Anspruch nahm, erreichte seinen ersten Halt: Der Bereich für die Demontage alter Fernsehgeräte. Dort werden unter großem Lärm die Fernseher in ihre Bestandteile (Kunststoffe, Glas und Elektronik) zerlegt, wobei die Arbeit stets mit Gehörschutz als auch Handschuhen und Schutzbrillen ausgeführt wird. Danach führte uns unser zweiter Spaziergang zum Bereich für die PET – Leergutsortierung. Dort erfolgt die maschinelle Sortierung des Leerguts nach Plastikflaschen und Dosen. Nach einem letzten Wandergang kehrten wir zum Eingangsbereich zurück, wo unsere offenen Fragen beantwortet wurden und man uns anschließend nett verabschiedete. Und so endete unser Besuch bei Becker und Armbrust.





Inklusionswoche vom 06. bis 10. Mai 2019

Im Rahmen der Inklusionswoche waren von unserem Unternehmen drei Veranstaltungen geplant. Die Veranstaltungen wurden durch alle Mitarbeiter mit hoher Einsatzbereitschaft und Engagement vorbereitet und durchgeführt.



07.05. Tag der offenen Tür in der Kohlhasenbrücker Straße 106

Die Besucher wurden durch unsere Werkstatt mit den Produktionsräumen geführt. Es wurden Fragen beantwortet und selbst mal Hand angelegt.



08.05. Fahrradtour und Tag der offenen Tür im Nuthedamm

Die Teilnehmer hatten Spaß, sind wohlbehalten und unfallfrei am Ziel angekommen und fühlten sich sowohl unterwegs, im Haus am Babelsberger Park als auch im Nuthedamm gut betreut und versorgt. Es war ein nachhaltiges Erlebnis für alle Teilnehmer mit einem schönen Abschluß im Nuthedamm inklusive Besichtigung der Einrichtung des Wohnprojektes.



10.05. Teilnahme am Festival der Vielfalt

Mit unseren Aktivitäten innerhalb der Inklusionswoche 2019 und dem sehr anspruchsvollen Auftritt auf dem Festival der Vielfalt (Straßenfest) haben wir nicht nur unser Unternehmen und die Organisation des DRK repräsentiert sondern deutlich dokumentiert, dass wir uns aktiv für die Teilhabe von behinderten Menschen am gesamtgesellschaftlichen Leben einsetzen.





Unsere Speed- Boot – Tour von Jenny Lechner und Steffi Rohne

Am 05. Juni hatten mehrere Beschäftigte und Bewohner die Möglichkeit, an einer Speedboot-Tour in Potsdam teilzunehmen.

Wir trafen uns am frühen Nachmittag am Eingang der Werkstatt und sind mit den eigenen Werkstattbussen zur Schiffsbauergasse gefahren. Neben meinen Küchenkollegen und mir waren auch noch Kollegen aus anderen Arbeits- und Wohngruppen mit dabei.

Vor Ort konnten wir uns kurz an einem hübschen kleinen Buffet verköstigen lassen, während wir darauf warteten, dass wir an der Reihe waren. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt, mussten uns Schwimmwesten anziehen und konnten dann in die „Hoppetosse“, so heißt das Speedboot, einsteigen. In der Mitte des Bootes saß der Besitzer und Steuermann der Hoppetosse. Er fuhr erstmal ein wenig entspannt

Richtung Glienicker Brücke, aber dann ging es los, dann hieß es festhalten. Es war eine rasante Fahrt, die unheimlich Spaß machte. Wir jubelten und ließen uns den Wind um die Nase wehen. Wir fuhren ca. 20 Minuten lang hinter der Glienicker Brücke ein paar Runden, bevor es wieder ruhiger Richtung Schiffsbauergasse zurückging. Es waren alle Teilnehmer begeistert von diesem Erlebnis.





Mit dem Nachbarschaftstreffen in den Spreewald / Lübbenau am 18.05.2019

von Daniel Riesner

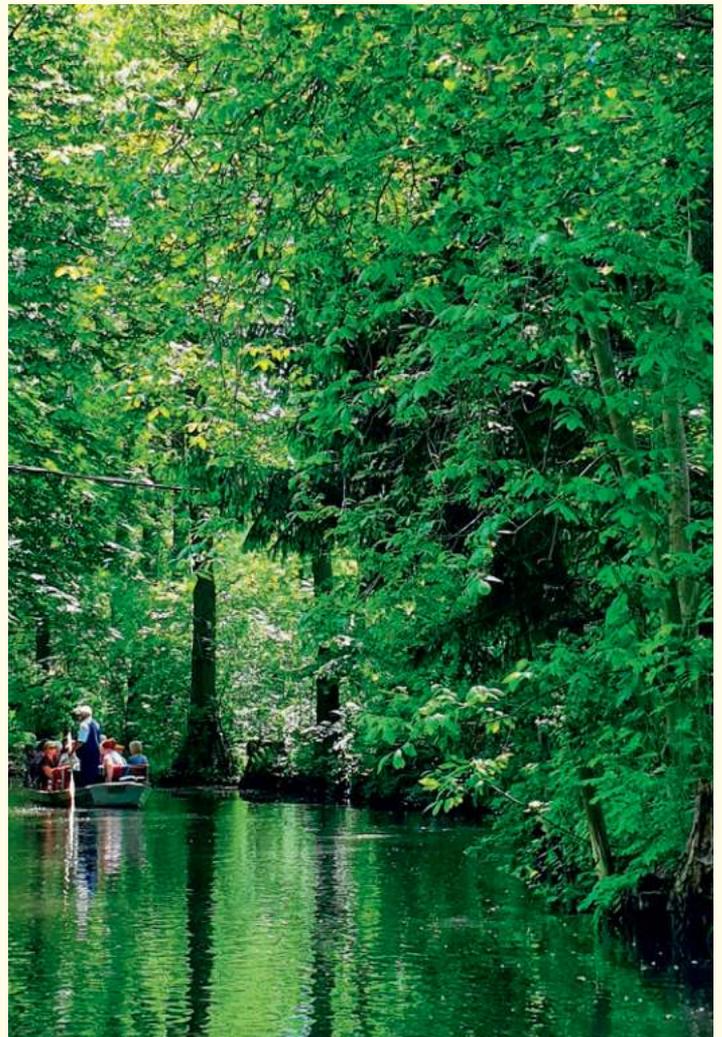
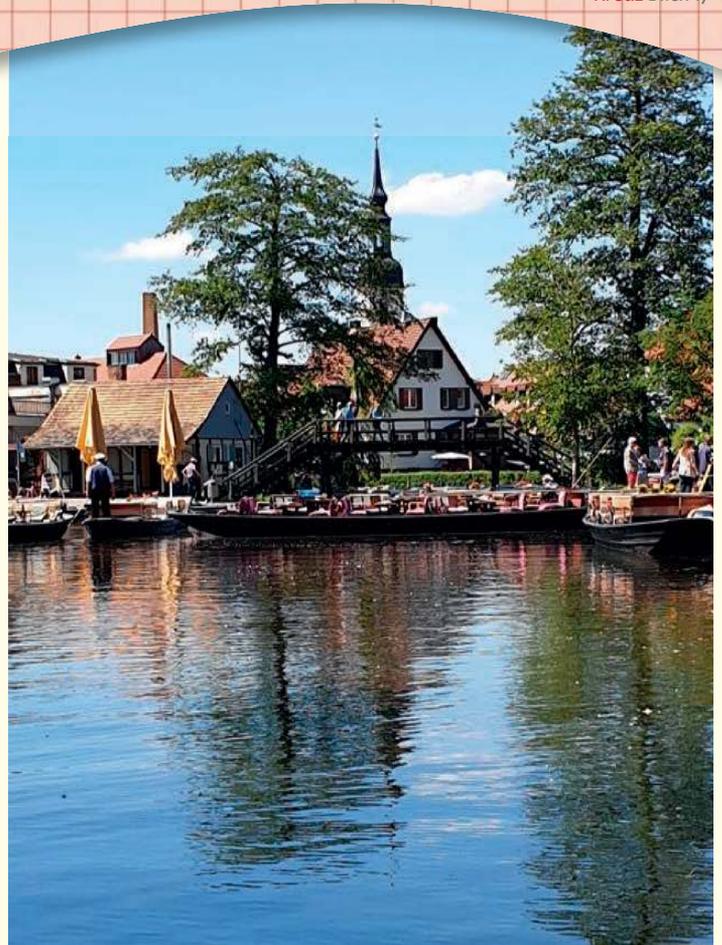
Die Idylle des Spreewalds haben wir bei herrlichem Sonnenschein genossen. Das Wetter konnte nicht besser sein. Nach unserer Ankunft in Lübbenau mussten wir zunächst einen kleinen Fußmarsch von ca. 800 Metern zurücklegen. Als wir den Kahnhafen erreichten, genossen wir alle bei sonnigem Wetter eine entspannte Kahnfahrt.

Unser Fährmann erzählte viel Interessantes zur örtlichen Gegebenheit und Entwicklung des Spreewaldes. So erklärte er uns, wie die Menschen, deren Häuser direkt vom Spreekanal umkreist liegen, ihre Post bekommen oder die Müllentsorgung vonstatten geht. Ein Symbol an einigen Häusern machte uns stutzig. An dem Reetdach ragten zwei große Schlangenköpfe hervor. Unser Fährmann erklärte uns: "Die gekreuzten Schlangenköpfe bedeuten für Besucher Glück. Nach sorbischem Volksglauben dienen sie aber auch als Schutzgötter". Daher die gekreuzten Schlangenköpfe auf dem Reetdach. Das Reet(dach) bezeichnet das an Ufern oder auf sumpfigem Gelände wachsende Schilfrohr, das vielerorts in getrocknetem Zustand zur Dacheindeckung verwendet wird und in früheren Zeiten zu vielen ähnlichen Zwecken diente.

Nach einer knapp einstündigen Fahrt über den Spreekanal Lübbenau legten wir nun für 30 Minuten in Lehde an. Dort bestaunten wir zahlreiche Souvenirs und genossen das schöne Wetter bei einem Eis oder Kaltgetränk. Nach der Pause kehrten wir wieder zum Hafen zurück. Bei Speis, Trank und der Gurkenmeile stärkten wir uns für den Besuch im Spreewaldmuseum.

Auf dem Weg zum Spreewaldmuseum durchquerten wir die schöne Altstadt von Lübbenau. Das Museum befindet sich im sogenannten Torhaus oder Torbogenhaus und widmet sich der Geschichte der Spreewaldregion. Am Museum angekommen wurden wir bereits von zwei Damen im altertümlichen Gewand begrüßt. Viel Interessantes gab es dort für uns zu erfahren. Lübbenau war einst eine Handwerksstadt, wo Gerber, Schuster und Schneider ihren Anklang fanden. Die Damen vom Museum erzählten uns: „Lübbenau hatte auch ohne Stadtmauern Schutz durch den Spreewald mit seinen Fließten (Wasserkanäle). Die meisten Wege waren Wasserstraßen. Der wichtigste Landweg führte vom Schlossbezirk bis in die Vorstadt. Erst ab ca. 1700 gelangte man über einen Damm nach Boblitz“.

Wir waren alle überrascht, fasziniert und begeistert von so vielen Eindrücken. Am Nachmittag ging es leider schon für uns alle zurück nach Potsdam. Allerdings ist dies ein Ausflug, an den wir uns gerne zurück erinnern werden.





Weihnachtsbrunch 2018

von Ines Vogel und Andrick Schmidt

Der ABD-Brunch am 15. Dezember 2018 fand in der Wilhelmgalerie statt. Dort gab es ein sehr gutes Frühstücksbuffet und es waren viele Klienten da, mit denen wir uns gut unterhalten und zusammen gelacht haben. Mareike Schweppe kam mit ihrem Mann und ihrem Baby Magdalena zu Besuch, die eine ganz süße Maus ist. Eine besondere Überraschung für uns war der Besuch von der ehemaligen Mitarbeiterin Mandy, die jetzt in Schweden lebt. Einige Klienten waren sehr gerührt und wir haben uns sehr gefreut, sie nach so langer Zeit wiederzusehen! Es war ein sehr schönes ABD-Treffen!

Grillabend vom ABD von Kerstin Eisenhauer

Im Sommer 2019 veranstaltete, wie jedes Jahr, der ABD zusammen mit den Klienten den Grillabend vor dem ABW-Haus. Was mir besonders gut gefiel war, dass viele der Klienten sich mal wiedersehen und unterhalten konnten. Bei lecker zubereiteten Salaten, Bratwürsten, Grillkäse, herzhaften Steaks, wovon viel vorhanden war, wurde sich lebhaft unterhalten. Gelacht wurde auch. Es gab auch Säfte, Selter und Brause zu trinken und die Klienten halfen beim Abbau.



„Frauenpower“ von Melanie Friedrich

Seit dem 22. Mai 2019 versammeln sich interessierte weibliche Beschäftigte in sogenannten Themenkreisen. Folgende Themen wurden schon behandelt: **„Die Rechte der Frauen“** und **„Treffpunkte und Schutzorte“**

Trotz Urlaub oder mancher Krankheit blieb die Teilnehmerzahl beständig. So circa 25 Frauen tauschten sich regelmäßig untereinander aus. Auch während des Verzehrs von Kaffee und Kuchen war die Aufmerksamkeit ganz auf unsere Gastdozenten gerichtet. Unser letztes Thema für dieses Jahr lautet: **„Selbstbehauptung“**. Am 4. Dezember 2019 findet das Treffen statt.

Bisher waren unsere Zusammenkünfte thematisch und viertel jährlich organisiert. Sie fanden auch innerhalb der Arbeitszeit statt. Dies wird es nächstes Jahr so nicht mehr geben.

Wir würden gerne die Regelmäßigkeit beibehalten, lediglich die Zeit des Beisammenseins auf nach den Feierabend verlegen. Das neue Bundessteuergesetz (BTHG) ist ein Grund dafür aber auch unsere lieben Männer aus der Werkstatt möchten wir nicht weiter benachteiligen. Der Rest muss noch genauer geplant und durchdacht werden. Vorschläge werden mit Freude angenommen.

Zum Beispiel wurde sich ein gemeinsamer Filmabend gewünscht. Wo zeigt

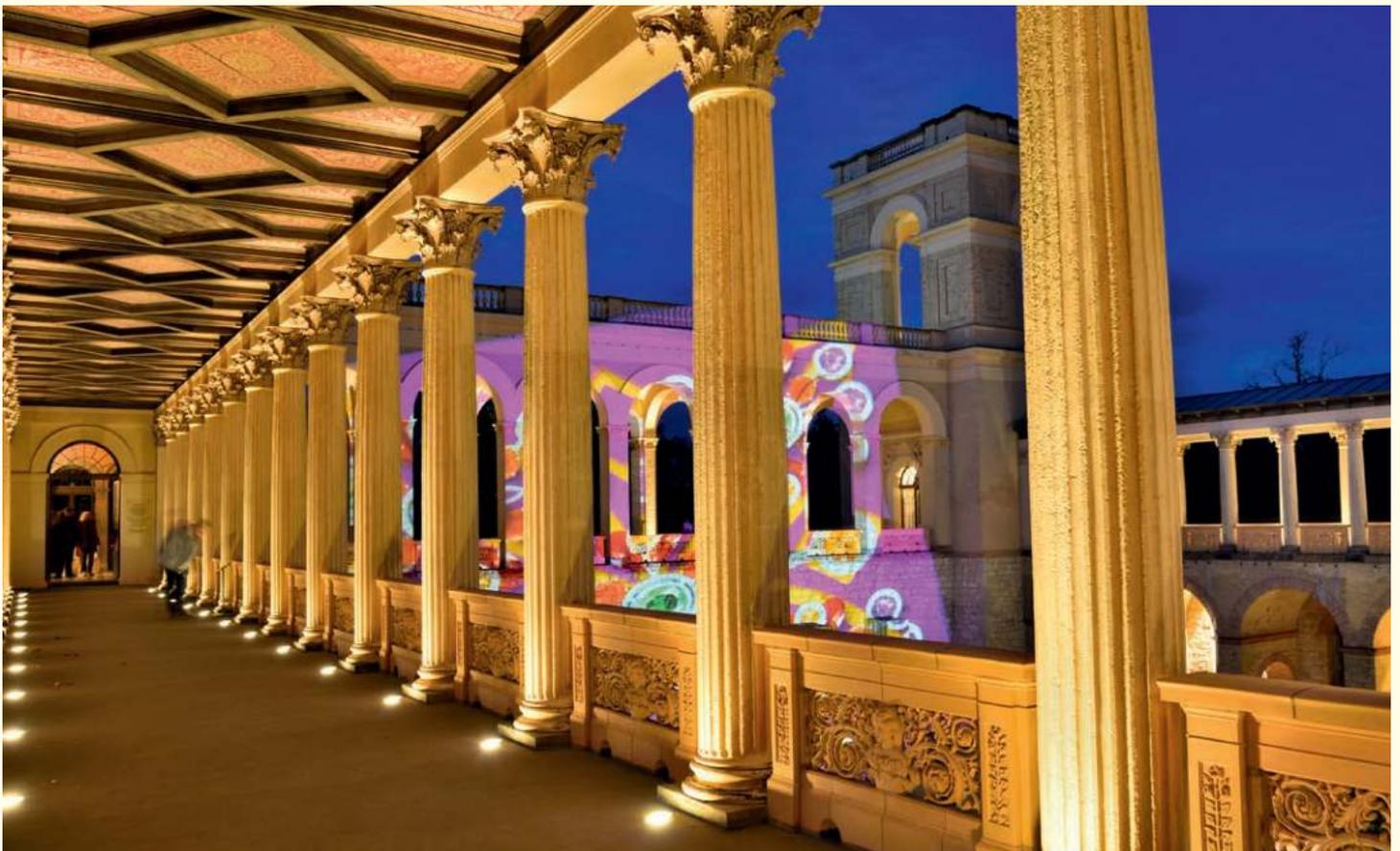
man den Film, so dass jede Frau wieder gut nach Hause kommt? Muss es wirklich Kino sein oder reicht ein großer Saal mit Leinwand und Beamer? Kleine Snacks für die Allgemeinheit? Welchen Film zeigt man überhaupt damit viele Frauen angesprochen werden? Wollt ihr eventuell sogar Freundinnen mitbringen? Man kann sich noch viel mehr Fragen stellen für eine gute Organisation. Bitte zeigt uns, ob wir zusammen den richtigen Weg gehen.

Ein ganz großer Dank geht an alle Teilnehmerinnen bzw. beschäftigten Frauen in der WfbM. Danke für euer Vertrauen und euer Verständnis für Änderungen. Auf ein neues austauschreiches Jahr mit euch.



Potsdamer Lichtspektakel

Unter dem Motto „Potsdam leuchtet“ fand bereits zum vierten Mal das Potsdamer Lichtspektakel statt. Vom 01.11. bis zum 03.11.2019 wurden bekannte Gebäude künstlerisch angestrahlt. An drei Tagen waren Lichtkünstler in Aktion und zeigten beeindruckende Lichtshows. So waren am Potsdamer Hauptbahnhof Sandmalereien live zu sehen, die per Kamera direkt projiziert wurden. Das Brandenburger Tor war vollflächig angestrahlt. Dabei erfolgte ein ständiger Wechsel von Lichtform und -farbe. Wer die Gebäude sprichwörtlich „in einem anderen Licht“ sehen möchte, sollte die Veranstaltung im nächsten Jahr besuchen. (RF)





Vorschau unserer diesjährigen Weihnachtsvernissage

Am 29.11. und 30.11. findet unser 14. öffentlicher Weihnachtsmarkt statt. In diesem Jahr wollen wir das zweite Mal unseren künstlerisch begabten Beschäftigten eine Möglichkeit geben, ihre Werke einem größeren Publikum zu zeigen. Zum neugierig machen zeigen wir hier eine kleine Auswahl der ausgehangenen Werke. Wer neben dem Ein-

kauf von Weihnachtsgeschenken und dem Genuss von Keksen oder Waffeln also einen Blick auf die Originale von „Bunt wie das Leben“ oder „Stadtbild“ werfen möchte, ist herzlich eingeladen, einen kleinen Spaziergang durch die Flure unserer Werkstatt zu machen und die Kunst auf sich wirken zu lassen. (StR)

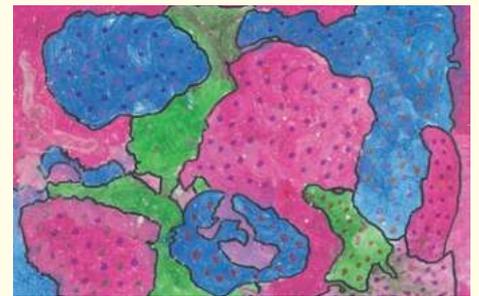
Tina Winzer „Katze“



Andreas Gericke „Gestanzte Herzen“



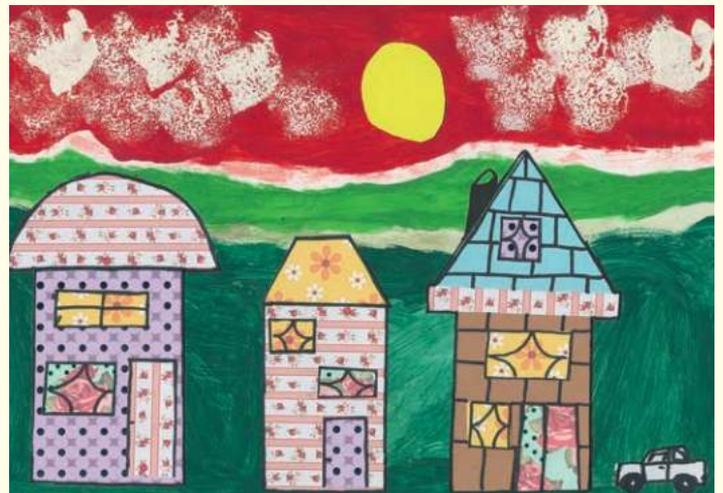
Maurice-Tobias Wolf „Stadtbild“



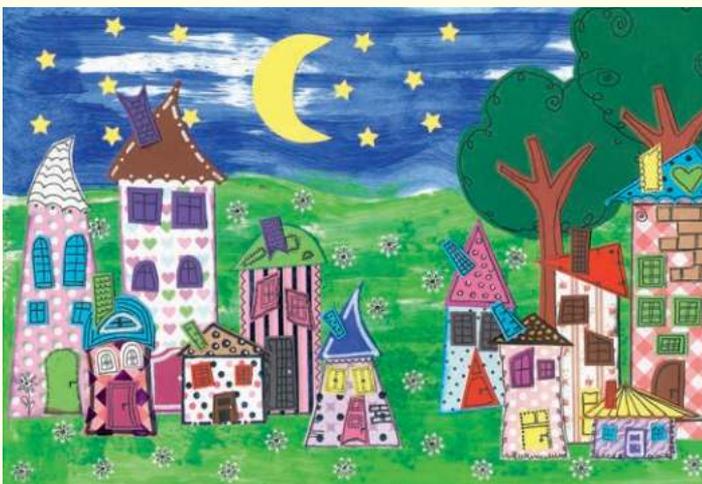
Solveig Thurmann „Bunt“



Andreas Henkel „Bunt wie das Leben“



Mathias Saborowski „Sommeranfang in der Stadt“



Doreen Kleineberg „Bunte Stadt“



Chris Wienbergen-Brückner „Herzen“



„Film ab!“ – Unser Sommerfest

Man hätte denken können, man ist in Hollywood: Am 06.09.19 verwandelte sich unser Werkstattgelände anlässlich unseres diesjährigen Sommerfestes in eine Film- und Fernsehlandschaft. So manch Gruppenleiter und Betreuer wurde selbst von seinen langjährigen Beschäftigten und Bewohnern nicht wiedererkannt, denn es galt: Wer sich als Film- oder Fernsehfigur verkleidet, hat an diesem Tag eindeutig mehr Spaß. So feierten an diesem sonnigen Tag Indiana Jones mit Alice im Wunderland und diversen Figuren aus ihren Geschichten, Dornröschen mit mittelalterlichen Rittern, Zombies und Merida mit Pipi Langstrumpf. Die besten Kostüme der Beschäftigten wurden natürlich prämiert. Auch die Beschäftigten und Bewohner genossen es sichtlich, einmal in eine andere Rolle zu schlüpfen. Dazu hatten sie an dem Tag auch viele Möglichkeiten: Man konnte sich schminken lassen, an einem Film-Quiz teilnehmen und an einer Fotowand den Kopf durchstecken und sich fotografieren lassen. Es konnten Masken angemalt werden, man konnte vor einem Hintergrund Sofort-Fotos machen und sich in einer kleinen Filmszene verewigen lassen, indem man vor einem sogenannten „Green-Screen“ vor einer Kamera zum Schauspieler wurde. Auf diesen „grünen Hintergrund“ wurde später in der Nachbearbeitung ein Hintergrundbild bzw. eine -szene projiziert, z.B. ein Palmenstrand oder eine Unterwasserwelt. Hierzu war extra eine Filmcrew

engagiert worden, die auch während des Festes filmte und Interviews führte. Auch die Betreuer hatten hierbei sichtlich Spaß. Auch eine Kinovorführung gab es: Der Film „Alle in einem Boot“ von Christof Düro, an dem viele Beschäftigten, Bewohner und auch Betreuer als Statisten mitwirkten sowie eine Beschäftigte mit einer Sprechrolle, wurde erstmals in seiner ganzen Länge vorgeführt. Die Gewinnerteams des Filmquiz sowie des Kostümwettbewerbs konnten nachmittags wie Stars über den roten Teppich laufen und wurden dabei von unserer Foto-AG fachmännisch fotografiert und in Szene gesetzt. Zum Abendessen begeisterte uns ein tolles, vielfältiges Buffet.

Wie immer gab es auch kulturelle Highlights: So wurden wieder langjährige Beschäftigte mit kleinen Geschenken geehrt, unsere Trommelgruppe heizte uns kräftig ein und unsere hauseigene Theater-Gruppe glänzte mit ihrem ersten öffentlichen Auftritt. Eine Karaoke-Show der Wohnstätte zeigte, wieviel Showtalent in einigen Bewohnern und Betreuern schlummerte und an diesem Tag zum Vorschein kam. Ein Zauberer versetzte uns mit Kartentricks ins Staunen und am Abend rundeten die „Ghostriders“ die Veranstaltung mit hausgemachter Rockmusik und tollen Coverversionen ab. Auch nächstes Jahr wird unser Sommerfest wieder unter einem Motto stehen. Vorschläge zu Themen nimmt der begleitende Dienst gerne entgegen. (StR)











Fotobox







Schwanenallee



Glienicker Brücke



Mauerloch Berlin Potsdamer Platz

Mauerjubiläum

Am 09.11.1989 öffnete die damalige DDR die Grenzen. Es ist kaum zu glauben – der Mauerfall ist in diesem Jahr 30 Jahre her. Für all diejenigen, welche die Teilung Deutschlands und Berlins erlebt haben, war dieser Tag in jeglicher Hinsicht sensationell. Ich selbst habe nicht mehr daran geglaubt, dass diese schreckliche Teilung einmal ein Ende haben wird, so festgezurr schien die Nachkriegsordnung, in der Deutschland zweigeteilt war.

Alle, die diese Teilung nicht bewusst erlebt haben, können sich deshalb verständlicherweise nicht die Euphorie und das Aufatmen vorstellen, welche das Ende des Kalten Krieges zwischen den Staatenblöcken einleitete. In diesen Tagen war Deutschland das glücklichste Volk der Welt, wildfremde Menschen lagen sich in den Armen und solidarisierten sich in einer Weise, die wohl einmalig war. Was hatten wir Deutsche für ein unver-

schämtes Glück. Die friedliche Revolution in der DDR verdiente ihren Namen und war bis zuletzt friedlich und gewaltfrei geblieben. Bei den ehemaligen vier Siegermächten waren Personen an den Schaltstellen der Macht, die der Vereinigung Deutschlands nicht im Wege standen. Nach nur knapp einem Jahr war Deutschland im Jahre 1990 wiedervereint.

siehe auch Kreuzblick 8/2015
(RF)

Kleines Begriffslexikon:

Berliner Mauer – Betongrenze innerhalb Berlins, welche die DDR im August 1961 errichtete um die Menschen an der Flucht nach Westberlin zu hindern

DDR – Deutsche Demokratische Republik, ging aus der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone hervor, im Gegensatz zur **BRD** (Bundesrepublik Deutschland) welche aus den amerikanischen, britischen und französischen Besatzungszonen entstand.

Friedliche Revolution – Proteste in der DDR gegen die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse, diese Bewegung wuchs 1989 stetig und erreichte Ende 1989 Anfang 1990 ihren zahlenmäßigen Höhepunkt und leitete das Ende der DDR ein

Staatenblöcke – Staaten unter Führung der USA mit marktwirtschaftlicher Wirtschaftsordnung und Staaten unter Führung der Sowjetunion mit sozialistischer Gesellschaftsordnung standen sich bis 1989 militärisch gegenüber

Siegermächte – dem Kriegstreiber Nazideutschland stellte sich eine Allianz aus USA, Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich (die sogenannten Alliierten, Bündnispartner) gegenüber. 1945 wurde Deutschland besiegt und sein Schicksal lag in den Händen der Alliierten.

Kalter Krieg – ständige Bedrohungslage zwischen den Staatenblöcken, die schnell zu einem richtigen Krieg (warmen Krieg) hätte führen können



„Mauerspechte“



Unser Nachbarschaftstreff-Ausflug in die Therme Bad Belzig von Silke Ruß

Wir fahren am 27.09.19 um 15 Uhr mit den großen Bussen von der Werkstatt los. Alle freuten sich darauf. Die Stimmung im Auto war sehr lustig, das ist es mit unserer Gruppenleiterin Gaby aber ja immer!

Als wir dann da waren empfing uns die Kassiererin sehr freundlich und wünschte uns einen angenehmen Aufenthalt. Wir alle waren sehr locker und lustig drauf, weil wir uns wie Bolle auf die Therme freuten. Beim Duschen ging es auch sehr lustig zu, denn wir waren ausgelassen weil wir uns alle auch gut verstehen als Arbeitskollegen. Wir gingen dann zusammen ins Badebecken, und das Wasser war so wie wir uns das vorgestellt hatten – so herrlich warm und mit Sprudelblasen und im Außenbecken gab es eine große Fontäne.

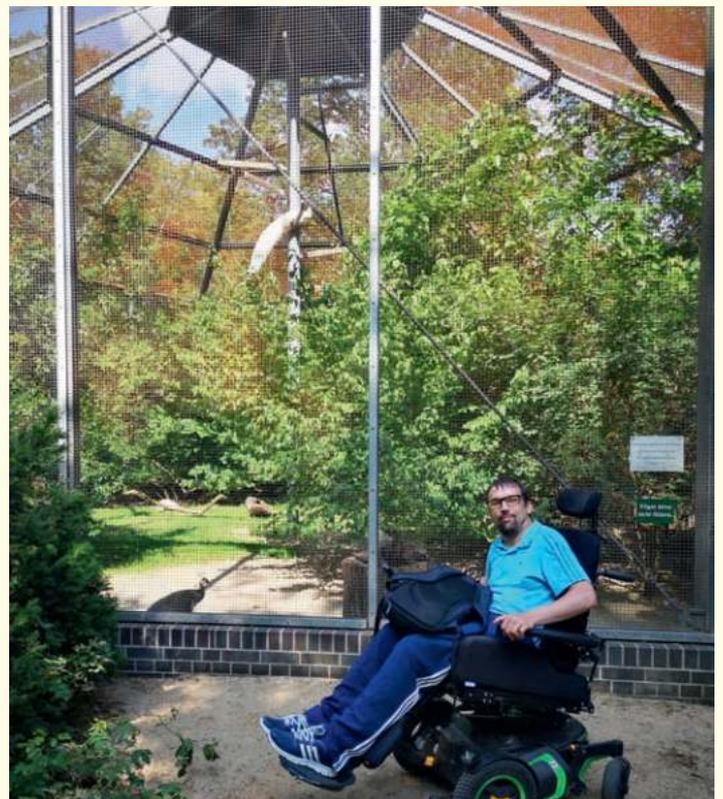
Ich hatte es nicht mehr so schön in Erinnerung, dass das Salzwasser so toll entspannend ist. Das tollste war, man schwamm fast über dem Wasser wegen des vielen Salzgehalts darin. Ich fühlte mich federleicht. Da bemerkte ich

auch, dass mein verspannter Rücken sich entspannte. Danach gingen wir ins Außenbecken, es dampfte und sprudelte und die Fontäne spritzte dem Himmel entgegen. Ich schwamm unter der Fontäne und ließ das Wasser über meinen Rücken gießen, das war wie eine Massage. Ich kann euch nur zu einem Thermenbesuch raten, so dass ihr weiter fit und entspannt euren Beruf ausüben könnt. Man sollte sich auch mal etwas Gutes gönnen im Alltag. Vergesst die hektische Zeit und Arbeitswelt draußen, zwei bis vier Stunden Entspannung, Ruhe und Seele baumeln lassen. Hinzu kommt noch, dass es gesund für die Haut ist, die Bronchen und vieles mehr. Also ich habe nicht bereut, mich mit anzumelden und mitzufahren. An dem Tag hatte ich ganz blöde Rückenschmerzen und eine Stunde Line Dance hinter mir, und als ich aus dem Bad kam, war alles wie weggeblasen. Ich fühlte mich wie ein neuer Mensch. Danke an die Organisatoren für die Möglichkeit dieser Treffen. Es war für mich und unsere Truppe ein gelungener Nachmittag!

Besuch der Pfaueninsel von Mathias Riedel und Theresa Bonhage

Am 21. Juni 2019 besuchte ich mit meiner ABD-Betreuerin die Pfaueninsel auf dem Wannsee. Bei angenehm sonnigem Wetter fuhren wir im Bus 118 von der Haltestelle „Stadtwerke“ bis „Pfaueninselchausee/Königsstraße“ los. Wer möchte kann anschließend den Bus 218 in der Gegenrichtung nehmen um die Fähre zur Pfaueninsel zu erreichen. Oder man nimmt, wie wir, den Fuß-/ Rollstuhlfahrerweg und durchquert das ungefähr 2,7 Kilometer lange Waldstück, was ungefähr 40 Minuten in Anspruch nimmt. Die Fahrt mit der Fähre verläuft dann zügig und war dank des SB-Ausweises für uns kostenlos. Auf der Insel gibt es viel zu entdecken! Es laufen Pfauen auf der gesamten Insel frei herum, die sich wunderbar als Fotomotiv eignen. Sie wirken so zutraulich, so dass man sie fast berühren kann. Ebenso gibt es viele historische Gebäude zu sehen wie dem Beelitzer Jagdschirm oder den Fregattenschuppen. Wir besuchten auch den frei zugänglichen Rosengarten und den großen

Vogelkäfig für Pfauen. Die Insel sieht sehr sauber aus und es finden sich viele alte Bäume, die im Sommer Schatten spenden. Leider sind die Wege für Rollstuhlfahrer etwas unwegsam, denn es gibt viele Steigungen und Gefälle, was das Fahren mit einem manuellen Rollstuhl fast unmöglich macht. Die Pfaueninsel ist aber ansonsten auf jeden Fall einen Ausflug wert, um mal vom Alltag richtig abzuschalten und etwas Neues zu sehen!





Eine Weihnachtsgeschichte von Melanie Friedrich

Die Familie nebenan

Draußen fängt es an zu schneien. Es leuchten nur noch die Sterne und der Kerzenschein. Leon sitzt auf der Fensterbank und schnitzt Bausteine. Einen ganzen Sack sollen sie später füllen. Er hat keine Ahnung, ob das Holz reichen wird, ob seine Hände alles schaffen werden und doch macht er weiter bis die letzte Kerze erlischt. Eingeschlafen und wieder aufgewacht. Da lachte plötzlich ein Kind. Dieses Kind ist geblieben. Die Eltern sind schon zu lange fort. Sie arbeiten noch immer in dem großen Haus von gegenüber. Täglich sieht man sie am Fenster stehen. Leon blickt nach draußen in die Dunkelheit. Licht, er braucht Licht, mehr braucht er nicht.

Inzwischen ist der Sack gepackt. Der Sonnenaufgang thront nun über dem Nachbarhaus. Ein Haus für „vergessene Kinder“ bekommt seltenen Besuch. Alle lieben Onkel Leon und seine Bausteine. Mit ihnen kann man Burgen und Türme bauen auch Brücken zu neuen Welten.

An diesem Weihnachtsmorgen steht die Tür bereits offen. Alle sitzen schon am Tisch. Auf seinem Platz liegt eine unterschriebene Karte. Ein gemalter Engel, der seinen Namen trägt. Zwischen all den Namen steht ein Wunsch geschrieben. „Bitte zieh bei uns ein, denn Mama und Papa sind für uns zu alt geworden.“

Egal wie sehr er sich auch seine eigenen Eltern zurück wünschte. Sie waren ja nie weg, er hätte einfach nur drüben klingeln müssen.

Weihnachten ist das Fest der Familie. So tauschten Eltern und Sohn einfach die vier Wände. Larissa, John, Marie, Ben und noch einige Kinder mehr bekommen dieses Weihnachten endlich eine komplette Familie geschenkt. Die Großeltern nebenan. Papa würde nie wieder gehen. Mama kommt noch mit der Zeit.

Urlaub in der Nordfriesischen Inselwelt

von Silke Umlandt

Dieses Jahr bin ich mit meiner Freundin Conny und einer Reisegesellschaft nach Nordfriesland gereist. Staufrei mit dem Bus nach Niebüll. Nach dem Zimmer beziehen und Hotelerkundung gab es Abendessen. Am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Zug nach Westerland auf Sylt. Nach einer Stadtrundfahrt erkundeten wir die Stadt noch allein.

Am Spätnachmittag ging es mit dem Zug wieder zurück. Nach dem Abendbrot mußten wir erst mal relaxen. Am nächsten Tag ging es mit dem Bus nach Husum, Schleswig und Flensburg. Am Deich war leider Ebbe, dafür gab es in Husum leckere Fischbrötchen. Weiter über Schleswig nach Flensburg, dort Stadtbesichtigung und Freizeit. Abends im Hotel wurden wir nach dem Abendessen von einem Shantychor unterhalten. Morgens ging es wieder los. Mit einem Schiff durch das Wattenmeer zu den Halligen. Die Hallig Hooge haben wir bei einer Pferdekutschfahrt erkundet. Dann gab es einen kleinen Imbiss und einen Kaffee, dafür aber Abends im Hotel Spanferkel (lecker). Der Chefkoch hat uns jeden Abend das Essen vorgestellt. Leider ging es am nächsten Morgen wieder nach Hause.

Suchrätsel

Wer findet mich?
in diesem Heft habe ich
mich in einem Bild versteckt.

Viel Spaß beim Suchen!

Name:

.....

Seite:

.....





Treuer Besucher

Auch in diesem Sommer besuchte uns wieder eine Gartenrotschwanzfamilie. Meist setzten sich die Tiere auf unser Hinweisschild am Lagerplatz. Der Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011, ist in unserer Region nicht so verbreitet, wie der verwandte Hausrotschwanz, der bei uns auch schon zu beobachten war. Das liegt daran, dass der Gartenrotschwanz als Halbhöhlenbrüter hohe Ansprüche an die Nestumgebung stellt. Der Gartenrotschwanz steht auf der Vorwarnliste der gefährdeten Brutvögel in Deutschland. (RF)



Rätselgewinner

Unsere „Glücksfee“ Tina zog beim Sommerfest 2019 Alfred als unseren Rätselgewinner von Ausgabe 16. Mitmachen lohnt sich!



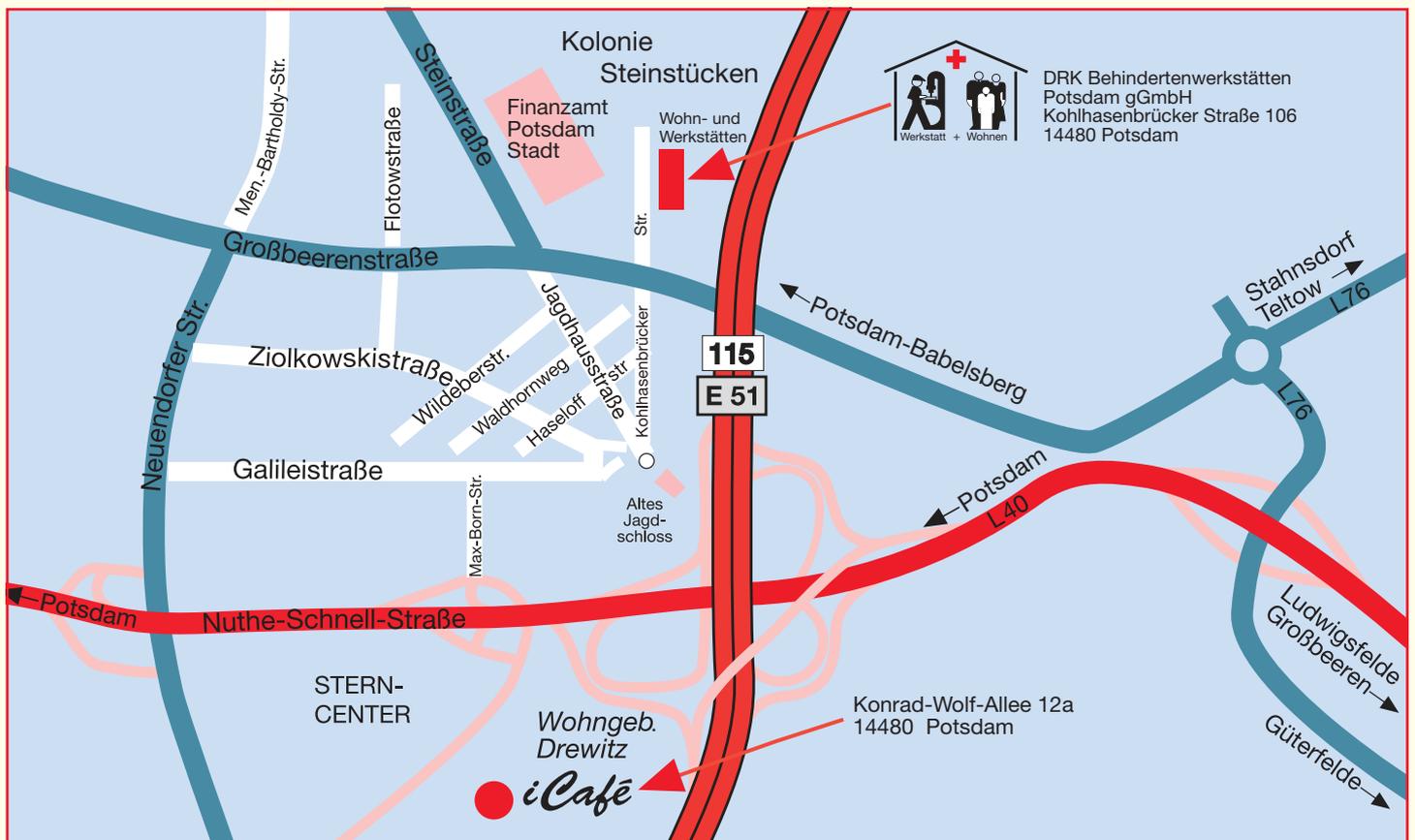
Die Redaktion bedankt sich für alle eingegangenen Beiträge. Zu unseren Aufgaben gehört das komplette Gestalten der Werkstattzeitung, das Schreiben von Artikeln und Ansprechpartner sein für Mitarbeiter und Beschäftigte, die selbst Artikel und Berichte schreiben wollen.

Als Redaktion behalten wir uns vor, von Beschäftigten oder Mitarbeitern geschriebene Artikel und Berichte formal zu überarbeiten oder nur teilweise zu veröffentlichen.

Wir freuen uns, wenn auch diese Ausgabe vom Kreuzblick Euer Interesse geweckt hat und Ihr Lust bekommen habt, Euch mit Ideen, Berichten, Fotos, Gedichten oder Ähnlichem zu beteiligen. Diese könnt Ihr entweder in die bereits bekannte „Blaue Box“ am Empfang einwerfen oder Ihr wendet Euch an die Mitglieder der Redaktion und besprecht mit diesen Eure Ideen.



So finden Sie uns:





Unsere Dienstleistungen:

Im Bereich Sozialarbeit

- Pädagogische und Soziale Betreuung
- Berufsbegleitende Maßnahmen
- Eingangsverfahren/Berufsbildungsbereich
- Arbeitsbereich
- Förder- u. Beschäftigungsbereich
- Förderung des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt

Im Bereich Arbeit

- Garten- und Landschaftspflege
- Metall
- Druckerei
- Montage/Konfektionierung
- Hauswirtschaft/Catering
- Lasergravur/Tampondruck
- DGUV 4

Workhaus

Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal

- Elektro-Recycling
- Industriereinigung
- AG „Wandbildmontage“
- AG „Lidl“

Im Bereich Wohnen

- Bereichsleitung Wohnen
Beauftragte für BTHG und Projekte
- Wohnstätte Kohlhasenbrücker Str.
- Ambulanter Betreuungsdienst
- WG Nuthedamm I und II
Nuthedamm 14

Ihre Ansprechpartnerinnen

Stefanie Rohne (Sozialarbeiterin)
Telefon: 0331 23747-15

Meike Hahn (Sozialarbeiterin)
Telefon: 0331 23747-39

Ihre Ansprechpartner

Kathrin Richter (Produktionsleitung)
Telefon: 0331 23747-13

Holger Gehrmann (Vertrieb)
Telefon: 0331 23747-16

Ihr Ansprechpartner

Ralf Kübler (Zweigstellenleiter)
Telefon: 033200 501283

Ihre Ansprechpartner

Yvonne Köllner
Telefon: 0331 23747-18

Angelika Lüdtker
Telefon: 0331 23747-50

Mareike Schweppe
Telefon: 0331 23747-79

Frank Polster
Telefon: 0331 60060638

Kontakt

Kohlhasenbrücker Straße 106 · 14480 Potsdam
Telefon: 0331 23747-0 · Telefax: 0331 23747-30
E-Mail: info@drk-wfbm.de · Internet: www.drk-wfbm.de

